

Diese *Wochenschrift* erscheint wöchentlich *Mittwochs* Vormittag in einem Bogen in der Buchdruckerei der Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränumerationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und *Privat-Anzeigen* für den *Boten* werden gegen 1 Sgr. für die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift (größere Schrift und Einfassungen verhältnißmäßig mehr berechnet) bis spätestens *Dienstag* früh 7 Uhr erbeten.

Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende *Wochenschrift* für *Stadt* und *Land*.

No. 35.

Mittwoch, den 28. August

1861.

Zeitereignisse.

Er. Maj. dem Könige wurde am 19. d. in Ostende von den Badegästen ein brillanter Fackelzug dargebracht und der König, wie auch der Großherzog von Baden, die sich dabei auf dem Balcon zeigten, von der zahlreichen Volksmenge mit stürmischen Vivatrufen begrüßt. — In Köln soll der König auf der Durchreise nach Ostende zu den ihn Begrüßenden Folgendes gesagt haben: „Köln ist die erste preussische Stadt, die ich seit jenem unglücklichen Ereigniß (das Attentat in Baden) wieder betrete. Aber ich bin auf das Höchste beglückt von der außerordentlichen Theilnahme, die sich überall gegen mich kundgegeben. Ich kann dem Himmel nicht genug danken für den wunderbaren Schutz, den er mir gewährt; aber es soll dieser ein neuer mächtiger Antrieb für mich sein, meine Regentenpflichten gewissenhaft zu erfüllen, und Nichts soll mich beirren, von meinen bisherigen Regierungs-Grundsätzen abzuweichen und den Weg zu verlassen, den ich bisher als den rechten erachtet.“

Im Anfange voriger Woche ist eine Circular-Befugung an sämtliche Provinzial-Regierungen erlassen, durch welche dieselben aufgefordert werden, sich wegen Revision der das Verfahren bei den Wahlen betreffenden Instructionen gutachtlich zu äußern, und zwar von dem Gesichtspunkte aus, daß allen willkürlichen, von politischen Rücksichten geleiteten Einwirkungen auf

den Verlauf des Wahlactes jede Möglichkeit, sich geltend zu machen, vollständig abgeschnitten werde. Zu diesem Zwecke werden die landrätthlichen Kreise, welche zusammen einen Wahlkreis ausmachen, über die Reihenfolge ihrer Abstimmung entweder zu lösen, oder nach einem feststehenden Turnus zu verfahren haben, die Ortschaften der einzelnen Kreise aber wie die einzelnen Wähler in alphabetischer Ordnung stimmen. Auch bei Festsetzung der Urwahlbezirke werden die Verwaltungs-Behörden lediglich von der Rücksicht auf örtliche Verhältnisse und sonstige sachliche Bedingungen auszugehen verpflichtet sein.

Es wird als wahrscheinlich bezeichnet, daß Herr von Schleinitz seinen Posten als Minister der Auswärtigen definitiv mit dem 1. October verlassen und der Graf von Bernstorff sodann in seine Nachfolge eintreten wird.

Ueber die Zeit der Wahlen ist noch nichts Bestimmtes festgestellt. Allem Anschein nach werden dieselben jedoch nicht vor dem 15. November anberaumt werden. Im October hat der Landtag noch an der Krönung Theil zu nehmen (wahrscheinlich auch noch dem französischen Handelsvertrage seine Genehmigung zu ertheilen), muß also mit seinen wählbaren Mitgliedern noch bis nach dieser Zeit zusammenbleiben. — Auch der vorige Landtag übte kurz vor Beendigung der Legislaturperiode eine allerdings höchst wichtige Funktion, indem er die Beschlüsse über Einsetzung der Regentschaft zu fassen hatte.

Nach den neuesten Bestimmungen ist das Programm zur Krönungs-Feier in Königsberg wie folgt festgesetzt. Am 14. October Einzug der Majestäten in Königsberg. Am 15. Ruhetag, wegen des Geburts-Festes des verewigten Königs Friedrich Wilhelm IV., Gedächtnis-Feier des königl. Hofes. Am 16. und 17. Festlichkeiten, welche der König giebt und empfängt. Am 18. Gedenktag der Schlacht bei Leipzig und Geburts-Fest des Kronprinzen, Krönung und Banket im Moskowiter-Saale. Am 19. Vorstellung der Behörden etc. Am 20. Einzug in Danzig und dortige Festlichkeiten. Am 22. wahrscheinlich Einzug in Berlin. Sämmtliche Mitglieder des Königshauses werden der Feier anwohnen und die auf Reisen befindlichen zu Anfang October hier eintreffen. (Bresl. Btg.)

Dem Vernehmen nach ist bereits im Kultusministerium der dem nächsten Landtag vorzulegende Entwurf eines Unterrichtsgesetzes vollendet und der betreffenden königl. Behörde zur Begutachtung zugesendet worden. Wie die Kreuzzeitung vernommen hat, erstreckt sich das Gesetz nur auf die äußere Organisation der Schule und die Gehaltsverhältnisse der Lehrer, berührt aber nicht die Auswahl, Vertheilung und Behandlung des Lehrstoffes.

In den militairischen Kreisen ist davon die Rede, daß den Truppen zu den bevorstehenden Herbst-Manövern versuchsweise Kaffee geliefert werden soll und zwar in gebrannten Bohnen und in Kaffee-Conserven, ähnlich den Chocoladen-Tafeln, wie solche bei der österreich. Armee eingeführt sind. Zum Mahlen der Bohnen sind Kaffee-Mühlen angeschafft worden. Daß unsere Soldaten im Lager und Bivouak immer gern Kaffee trinken, ist eine bekannte Thatsache und stets haben damit die Marketender ein gutes Geschäft gemacht. In welcher Ausdehnung dieser Versuch angestellt werden soll, ist bis jetzt noch unbekannt.

In Gera hat der Aufruf zu Sammlungen für die deutsche Flotte solchen Anklang gefunden, daß in drei Tagen 298 Rthlr. zusammengekommen sind.

Aus Elberfeld ist seitens des Vereins für freiwillige Beiträge zur Verstärkung der preuß. Flotte die erste, aus 100 Rthlrn. bestehende Sendung, an das Kriegs-Ministerium abgegangen.

Die städtischen Behörden von Berlin schwanken noch, ob sie dem Könige zur Krönungsfeier ein Kanonenboot verehren, oder ob sie zum Bau einer Fregatte 200,000

Thaler zeichnen und die andern größern Städte der Monarchie zu weitem Zeichnungen auffordern sollen. Diese Idee wäre noch glücklicher und der Hauptstadt Berlin, so wie der bevorstehenden Feier noch würdiger, als die frühere. Die Kosten einer Fregatte zu 50 Kanonen und 600 Pferdekraft werden auf 860,000 Thlr. taxirt; es würde nach dem Vorgange Berlins nicht schwer werden, diese Summe zusammen zu bringen.

Die Stammburg Hohenzollern, welche bei der vor 2 Jahren stattgehabten Mobilmachung vollständig ausgerüstet und mit allem Kriegsbedarf versehen wurde, wird gegenwärtig wieder gänzlich desarmirt, auch ihrer isolirten Lage wegen, niemals mehr als ein fester militairischer Posten betrachtet werden. Die Geschütze nebst Zubehör sind bereits in Koblenz eingetroffen.

Der Großherzog von Baden wird nach der Badekur in Ostende den preußischen Manövern am Rhein beiwohnen.

Bis Jahreschluß werden die fünf Bundesfestungen 520 gezogene Kanonen erhalten haben, welche 2 Mill. 216,000 Fl. kosten. Es ist Vorsorge getroffen, daß diese Armirung unbedingt noch in diesem Herbst vollendet wird.

Am 15. August Abends ereignete sich im Lager von Chalons ein bedauernswerther Vorfall. Als man ein Feuerwerk losbrannte, wurden die Pferde scheu, rissen sich los und stürzten sich, ungefähr 800 bis 900 an der Zahl, über das ganze Lager her. Viele Soldaten wurden verwundet. Eine große Anzahl Pferde fehlte am nächsten Tage.

Nach einem Briefe aus Frankreich soll der Kaiser sehr entkräftet, sowohl körperlich als geistig, sein, und es sei kaum daran zu denken, daß er ernstlich an neue Annerionspläne sich wage, so ferne sich irgend ein Widerstand darbietet. Auch versichert man, daß die Orleanistische Partei täglich an Einfluß gewinnt, schwerlich jedoch zu Lebzeiten des Kaisers irgend etwas unternommen werde. Mit dessen Tode würde die Bewegung unbedingt ausbrechen, allein, bei dem Einflusse der Orleanisten im Heere, schwerlich lange resultatlos bleiben.

Man geht in Frankreich mit dem Plane um, die Soldaten während ihrer Dienstzeit theoretisch und praktisch mit dem Ackerbau bekannt zu machen, damit dieselben später sich ihm mit größerer Vorliebe zuwenden als bisher, wo höchstens die Hälfte der ausgedienten

Soldaten auf das Land zurückkehrt, während die andere Hälfte in den Städten das eine oder das andere Unterkommen sucht. Man will überhaupt auch den Soldaten außerhalb der für seinen speciellen Beruf bestimmten Zeit zu einer regelmäßigen Arbeit anhalten, damit er sich derselben während einer siebenjährigen Dienstzeit nicht allzu sehr, zum Nachtheile seiner späteren Existenz, entfremde. Man glaubt, daß man den Waffendienst und die zu dessen Erlernung und Uebung bestimmte Zeit auf durchschnittlich vier Stunden am Tage beschränken kann. Während eines Theils der übrigen Zeit sollen die Soldaten, den Sommer über, sich mit Landarbeiten beschäftigen und, während des Winters, Vorlesungen über den Ackerbau u. anhören.

Ihre Majestät die Königin von England, der Prinz-Gemahl, die Prinzessin Alice und Prinz Arthur haben sich am 21. August nach Irland begeben.

Eine Privat-Mittheilung aus Neapel spricht von 85 während der letzten zwei Wochen in und um Neapel vorgekommenen Mordthaten und Räubereien.

In Ungarn ist die Auflösung des Landtags am Donnerstage in der That erfolgt. In dem darauf bezüglichen kaiserlichen Reskripte heißt es: „Nachdem der Landtag den an ihn ergangenen Aufforderungen nicht nachgekommen und von demselben, der seinen hochwichtigen Beruf in so schwerer Zeit zum Nachtheile aller Betheiligten so arg verkannt hat, daß er den Faden möglicher Vereinbarung abgerissen erklärt hatte, weil Forderungen, deren Tragweite das Maß der Zuverlässigkeit überschreitet, nicht willfahrt werden können, zum großen Leide Unseres Herzens, keine fernere für das Wohl Ungarns gedeihliche Wirksamkeit erwartet werden darf, finden Wir Uns bewogen, den gegenwärtigen Landtag hiermit aufzulösen, die Wiederberufung eines neuen Landtages womöglich im Verlaufe von 6 Monaten Uns vorbehaltend.“

Uns zugehende Privatmittheilungen aus dem Posenischen stellen die Lage der Dinge dort so bedenklich dar, daß voraussichtlich in der nächsten Zeit durchgreifende militairische Maßnahmen für diese Provinz in Aussicht stehen. Namentlich scheint die katholische Geistlichkeit die Unruhen zu schüren und zu begünstigen.

In Italien hat man sehr traurige Nachrichten über den Stand der Erndte erhalten. Die schreckliche Hitze, die wir seit einigen Tagen haben, hat dort alle Feldfrüchte vernichtet. Die Hitze war so groß, daß alte

Eichen in den Wäldern verdorrten. Futter giebt es gar keines. Wasser ist nirgends zu haben; alle Bäche und Flüsse sind ausgetrocknet und in Parma und Modena mußte man das Vieh wegen Mangels an Wasser schlachten.

Die neuesten Berichte aus New-York vom 10. d. melden, daß die Separatisten Truppenmassen bei Fairfax konzentriren u. sich daselbst verschanzen. Hampton, bei Monroc, wurde von den Separatisten verbrannt. Nach dem Berichte Macdowell's hatten die Unionisten in der Schlacht bei Bullsrün 460 Tode, darunter 19 Offiziere, 1000 Verwundete und 1200 Fehlende.

Smyna, 10. Aug. Kaum ist ein Jahr verflossen, als eine furchtbare Feuersbrunst fast das ganze Stadtviertel St. Dimitri in Asche legte, und schon wurden wir gestern Nacht wiederum von einem schweren Brand-Unglück heimgesucht, das diesmal fast den größten Theil der fern gelegenen Türkenstadt in eine öde Trümmermasse verwandelte. Im Verlaufe von 4 Stunden wurden gegen 1200 Häuser, darunter drei Moscheen und einige türkische Schulen, von den verheerenden Flammen verzehrt.

Provinzielles

Im schlesischen Provinzial-Landtage fiel die Wahl der zur Krönung nach Königsberg abzuordnenden Zeugen auf den Fürsten von Pleß, General-Major Frhr. v. Zedlitz-Neukirch auf Rauffung, Landschafts-Director Graf v. Sierstorf, Grafen Saurma-Nupersdorf, Kammerherrn Kraker von Schwarzenfels und den Landrath v. Seidewitz aus Görlitz; ferner auf den Stadt-Rath a. D. Ludwig aus Breslau, Stadt-Rath Müller aus Görlitz, Kommerzien-Rath Albrecht aus Ratibor, Bürgermeister Frige aus Rybnik; endlich auf den Bauerguts-Besitzer Stiller aus Hohndorf und Erbscholtzei-Besitzer Werner aus Leubus.

Der diesjährige, seit dem 18. d. in Breslau versammelt gewesene Schlesiische Provinzial-Landtag ist, nachdem derselbe seine Arbeiten vollendet, am 24. d. in herkömmlicher feierlicher Weise geschlossen worden.

In diesen Tagen ist das schöne Gut Groß-Peterwitz bei Sauer für den Preis von 195,000 Thlr. in den Besitz Sr. Hoheit des Fürsten Hohenzollern in Löwenberg, übergegangen.

Auch in Görlitz findet die von der Breslauer Zeitung angeregte Idee, Sr. Maj. dem Könige Wilhelm ein Schrauben-Kanonenboot als Geschenk der Provinz Schlesien zu überreichen, den allgemeinsten An-

Klang. Demzufolge werden Vocal- und Instrumental-Concerte zum Besten der deutschen Flotte veranstaltet.

Aus dem Kreise Volkshain wird der Neuroder „Gebirgs-Ztg.“ über die Verheerungen des Gewitters vom 17. d. M. Folgendes berichtet: Der Himmel verfinsterte sich so, daß Referent gezwungen war, ein Licht beim Schreiben anzuzünden. Es erhob sich ein orkan-ähnlicher Sturm, und ein Hagelschlag, der 1/2 Stunde ununterbrochen anhielt, schlug Grünzeug, Kartoffeln, Hafer und Gerste total entzwei. Hierauf fiel ein wolkenbruchartiger Regen, der die kleinsten Gräben zum wüthenden verheerenden Strome im Nu umwandelte und große Strecken gänzlich unter Wasser setzte. Am schließlichen wurde der Ort Sießmannsdorf heimgesucht. Nicht allein, daß die großen Schloßen stellenweise 4 und mehr Zoll hoch aufgeschichtet lagen, daß Wiesen gänzlich mit Kies überschüttet, Wege, Brücken und Aecker zerrissen, mehrere Wohn- und Wirthschafts-Gebäude etliche Ellen hoch in den innern Räumen mit Wasser angefüllt waren; nein, der Blitz fuhr auch zuckend in das Stall-Gebäude des Bauerguts-Besizers Gottlieb Raupach und zündete in demselben Moment. Das Wohn-Gebäude mit dem Stalle unter einem Dache wurde auch von den Flammen verzehrt. Merkwürdig bleibt, daß der Blitz zum Dache hinauf- und in den Stall fuhr, wo er das beste Pferd zusammenschlug und doch an der gewölbten Stalldecke keine Spur zurückließ. Außer dem Vieh wurde nichts gerettet. Kleider, Betten, Möbel &c. verbrannten. Als der abwesende Wirth des Abends 10 Uhr nach Hause kam, fand er seine Habe vom Feuer vernichtet. Ganze Stöße Bretter u. Baumstämme lagen angestemmt zwischen den Häusern quer über die Straße und Chaussee, so daß jede Passage und auswärtige Hilfe wegen des hohen Wasserstandes unmöglich war. Das mitten im Dorfe stehende Wächterhaus, wie eine mit allerhand Vorräthen angefüllte Bude eines Riemermeisters wurden fortgeführt, so daß Letzterer beträchtlichen Schaden erlitt. — Im nahen Hartmannsdorf tödtete der Blitz denselben

Nachmittag eine Frau beim Aehrenlesen auf dem Dominal-Felde, welcher zugleich die Kleider thatsächlich vom Leibe braunten. Noch fuhr der Blitz in der Nähe in einen Baum und in einen Hohlweg. — Der Hagelschaden an den Feldfrüchten ist sehr bedeutend, da der größte und beste Theil der Ernte noch auf dem Felde stand, und Niemand versichert war.

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Diacon. Spillmann.

A. In der Kreuzkirche:

Sonntag, den 1. Septbr. 1861.

Amts-Predigt: Herr Past. prim. Schmidt.

Nachmittags-Predigt und Catechisation der confirmirten männlichen Jugend: Herr Diacon. Spillmann.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt und Communion: Herr Diacon. Spillmann.

C. In der Waisenhaus-Kirche.

Dienstag, den 3. Septbr., Nachmittags um 5 Uhr: Andachtsstunde: Herr Candidat Effenberger.

~~~~~  
Geboren.

Den 27. Juli dem Bürg. u. Bildhauer Gustav Schwabe, ein Sohn, Ernst Gustav. — Den 7. August dem Bürg. und Kanzelist Karl August Vogel, eine Tochter, Emilie Bertha. — Den 9. dem Bürg. u. Fabrikant August Unger, ein Sohn, Maximilian.

Gestorben.

Den 17. August gebar die Ehefrau des Bürg. u. Handelsmanns Karl Volkert eine todte Tochter. — Den 19. der Bürg. und Gemeindegabe Daniel Andreas Fischer, alt 76 J. 1 M. 19 L. — Den 20. des Bürg. u. Riemermeisters Johann August Mehlhorn Tochter, Henriette Anna, alt 2 M. 15 L. — Dens. des Bürg. u. Blattbinders Karl Robert Goldner Tochter, Rosalie Bertha Agnes, alt 3 M. 19 L. — Den 21. des Inwohn. u. Zimmergesellen Wilhelm Jeschke Sohn, Karl Gustav, alt 1 M. 19 L. — Dens. des Königl. pension. Gensd'arm Andreas Schnapke Tochter, Jgfr. Selma, alt 22 J. 1 M. 1 L.

### Bekanntmachung.

Das der hiesigen Stadt-Gemeinde gehörige, 1 Meile von hier entfernte **Dominal-Vorwerk Geibsdorf**, mit einem Flächen-Inhalte von ohngefähr 220 Morgen an pfluggängigen Aeckern, Wiesen und Teichen, und mit größtentheils neu erbauten Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, jedoch ohne alles todte und lebende Inventarium, soll unter Bestellung einer baaren Caution von **200 Rthlr.** von Johanni **1862** ab auf **12** hintereinander folgende Jahre verpachtet werden.

Hierzu haben wir einen Termin auf

**den 23. October d. J., Vormittags 10 Uhr,**

in dem Sitzungs-Zimmer des Rathhauses anberaumt, und werden Pachtlustige mit dem Bemerkten eingeladen, daß wir uns die Auswahl unter den Bietenden, ohne an das höchste Gebot gebunden zu sein, sowie die Ertheilung des Zuschlages vorbehalten.

Die näheren Bedingungen können vom 15. September dies. J. ab während der Amtsstunden in unserer Registratur eingesehen, oder auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien übersandt werden.

Lauban, den 18. August 1861.

## Der Magistrat.

### Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Das dem Johann Traugott Köhler gehörige, sub No. 157 zu Langenöls, Schloß-Gemeinde, belegene Bauergut, abgeschätzt auf 7550 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 18. October 1861, Vormittags 11 Uhr,**

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekanntem Berechtigten aus folgendem Eintragungsvermerke:

„Rubr. II. No. 2. Auch hat Besitzer das im Kaufe stipulirte Ausgedinge zu geben.“

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

### Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Die dem Schullehrer Friedrich Emil Louis Hänschel gehörige, sub No. 151 zu Ober-Linda belegene Häuslerstelle, abgeschätzt auf 600 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 6. December 1861, Vormittags 11 Uhr,**

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

### Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Das dem Mühlenbauer Ernst Gottlieb Hoffmann gehörige Haus-Grundstück sub No. 236 zu Markliffa, abgeschätzt auf 418 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 10. December 1861, Vormittags 11 Uhr,**

im Rathhause zu Markliffa am nächsten Gerichtstage daselbst subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

### Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Das dem Sattler-Meister Wegko'schen Erben gehörige, zu Markliffa belegene Haus No. 106, abgeschätzt auf 593 Rthlr. 10 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 11. December 1861, Vormittags 11 Uhr,**

auf dem Rathhause zu Markliffa subhastirt werden.

Alle unbekanntenen Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

## Bekanntmachung.

**Dienstag, den 3. September dieses Jahres,**  
von Vormittags 9 Uhr ab,

sollen auf der Feldmark des Bauergutes No. 2 zu Mittel-Schreibersdorf

30 Fudeln Kartoffeln,

1½ Morgen Flachs, und

bereits geerntete Gerste

durch den Actuarius **Harmuth** meistbietend gegen sofortige baare Zahlung verkauft werden.

Kauflustige wollen sich am Terminstage im Gerichts-Kretscham zu Mittel-Schreibersdorf versammeln.

Lauban, den 14. August 1861.

**Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.**

## An die geehrten Eltern Lauban's.

Es ist mein Wunsch, einige Stunden täglich mehrere Kinder von 3—6 Jahren um mich zu versammeln, um sie zugleich mit den Meinigen in kleinen Fertigkeiten zu üben, ihren Geist zu wecken und ihnen die ersten Anfangsgründe des Lernens beizubringen, unter Abwechslung mit heiterem Spiel im Freien oder im Zimmer.

Lauban, den 27. August 1861.

**L. Marx, geb. v. Dalman.**

## Tanz-Unterricht.

Den geehrten Familien hiesiger Stadt und Umgegend zur geneigten Kenntnissnahme, daß ich binnen Kurzem einen Cours für Tanz-Unterricht, sowohl für den gründlichsten Elementar-Unterricht, wodurch eine leichte, gefällige und graziöse Körperhaltung am sichersten erreicht wird, als auch für die neuesten Conversations-Tänze eröffnen werde.

Anmeldungen wird der Buchbinder-Meister Herr **Nordhausen** die Güte haben entgegen zu nehmen.

**F. Römer, Tanz-Lehrer.**

**Frische Bier-Hefen** bei

**Drechsler, Görlitzer-Gasse.**

**Neue Schottische Voll-Heringe** empfiehlt billigt

**C. G. Hoffmann, Nicolai-Vorstadt.**

**Recht Peru-Guano** empfiehlt

Lauban, im Juli 1861.

**Ewald Korseck.**

Ein ehrliches und ordnungsliebendes **Kindermädchen** wird zu einem Kinde in baldigen Dienst gesucht. Das Nähere erfährt man in der Expedition d. Bl.

Am Sonntag Nachmittag ist vom Markte bis auf die Richterergasse eine **goldene Broche** verloren worden. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe derselben in der Expedition d. Bl. eine angemessene Belohnung.

# Sänger-Gruß nach Lauban.

(Dem 18. August 1861 eingedenk.)

Wie finden wir das rechte Wort  
 Zu danken Euch auf's Beste,  
 Ihr Freunde, Brüder, Lauban's dort,  
 Vom schönen Sanges = Feste!  
 Es war ein Tag voll Lieblichkeit,  
 Vom Himmel selbst uns hold geweiht;  
 Er blickte freundlich nieder  
 Zum Sang der frohen Lieder!

Auf Eures Steinberg's Zauber = Höh'n,  
 In Holzkirch's heiter'm Thale,  
 Wo wir geweiht mit Euch, war's schön,  
 Umfing' uns Anmuth Alle!  
 In wonnereicher Harmonie  
 Kam uns der Abendstern zu früh;  
 Gleichwie in süßer Minne,  
 Ach, schwelgten Herz und Sinne!

O schöner Tag! wo süß verwandt  
 Die Herzen sich gesungen;  
 Ein duftend rosig Freundschafts = Band  
 Habt Ihr um uns geschlungen!  
 Ihr Theuren, All', lebt wohl, habt Dank,  
 Für's Götter = Mahl, Lieb', Lust und Sang;  
 „Hoch: Lauban's Sanges = Brüder!“  
 Will's Gott, wir seh'n uns wieder!

**Die Sanges-Brüder Klitschdorf's.**

## Etablissement.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum der Stadt und Umgegend empfehle ich mich zur Aufnahme von Besitzungen, wie auch einzelner Gebäude, wonach ich auf Verlangen zu soliden Preisen Moosbilder anfertige; insbesondere mache ich die Herren Gutsbesitzer auf diese **Mooslandschaften** aufmerksam, da dieselben ihre eigenen Besitzungen in eben dieser Art, en miniature, der Natur getreu, von mir gefertigt erhalten können.

Lauban, den 20. August 1861.

**Julius Henne,**

Landschaftszeichner und Moosbilder-Verfertiger.

Brüder-Strasse № 160.

Der von der Königlichen Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gestattete

### weisse Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird in Lauban nur ächt verabreicht zu den Preisen von 1 Thlr. pro  $\frac{1}{2}$  Flasche und  $\frac{1}{2}$  Thlr. pro  $\frac{1}{4}$  Flasche bei Herrn

**C. G. Pfullmann.**

Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zur gefälligen Einsicht bereit.

**G. A. W. Mayer** in Breslau & Straßburg im Elsass.

### Laubaner Getreide- und Victualien-Preise

vom 21. August 1861.

| Der Scheffel                        | Weizen.               |      |    | Roggen.                                                    |      |    | Gerste.      |      |    | Hafer. |      |    |
|-------------------------------------|-----------------------|------|----|------------------------------------------------------------|------|----|--------------|------|----|--------|------|----|
|                                     | Rth.                  | Sgr. | o. | Rth.                                                       | Sgr. | o. | Rth.         | Sgr. | o. | Rth.   | Sgr. | o. |
| Höchster . . . . .                  | 3                     | —    | —  | 2                                                          | 2    | 6  | 1            | 15   | —  | —      | 23   | 9  |
| Niedrigster . . . . .               | 2                     | 25   | —  | 1                                                          | 23   | 3  | 1            | 12   | 6  | —      | 20   | —  |
| Heu (durchschn.) à Cent.            | — Thlr. 16 Sgr. 3 Pf. |      |    | Kalbfleisch das Pfund . . . . .                            |      |    | 2 Sgr. — Pf. |      |    |        |      |    |
| Stroh (desgl.) à Schock             | 5 Thlr. 15 " — "      |      |    | Bier à Quart . . . . .                                     |      |    | 1 " 1 "      |      |    |        |      |    |
| Schweinefleisch das Pfund . . . . . | 4 " 6 "               |      |    | Butter das Pfund 7 Sgr. — Pf. —                            |      |    | 7 " 6 "      |      |    |        |      |    |
| Schöpfenfleisch das Pfund . . . . . | 3 " 6 "               |      |    | Kartoffeln, der Scheffel 16 Sgr.                           |      |    |              |      |    |        |      |    |
| Rindfleisch das Pfund . . . . .     | 3 " — "               |      |    | Erbsen d. Schfl. 2 Rth. 5 Sgr. — o. u. 2 Thl. 15 Sgr. — o. |      |    |              |      |    |        |      |    |

Semmelwoche: Herr Opitz auf der Görlitzergasse. — Garküche: Herr Leuschner am Markt.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.